

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil **Saarbrücken**

Stabiler Arbeitsmarkt und wirtschaftsfreundliche Stadtväter

Saarbrücken belegt mit **104,9 Punkten Platz 20** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Saarbrücken mit **46,5 Punkten** auf **Platz 33** und beim **Dynamikranking** mit **58,4** auf **Platz 3**. Wo Saarbrücken punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Bei der **Wirtschaftsfreundlichkeit** stellten 68 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer in Saarbrücken der Stadt ein positives Zeugnis aus. Der Städtedurchschnitt liegt bei 60 Prozent Positivantworten. Platz 8 für Saarbrücken.
- Mit 9.219 **Straftaten** je 100.000 Einwohner lag Saarbrücken im Jahr 2004 auf Platz 9 und damit mehr als 2.000 Straftaten unter dem Städtedurchschnitt von 11.557.
- 39,5 Prozent der befragten Unternehmen sind auch mit dem **Kostenbewusstsein** ihrer Stadt zufrieden. Platz 14 für die saarländische Landeshauptstadt. Der Städtedurchschnitt liegt bei 32 Prozent.

Dynamikranking

- Positive Entwicklung in Saarbrücken bei der **Altersbeschäftigungsquote**. Sie stieg von 2000 bis 2005 um +6,3 Prozentpunkte (Durchschnitt: +2,0 Prozentpunkte) und gibt an, wie viel sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter auf 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren entfallen. Platz 2.
- Vergleichsweise wenig Menschen wurden in Saarbrücken in den vergangenen Jahren arbeitslos. **Die Arbeitslosenquote** nahm zwischen 2000 und 2005 zwar um 1,2 Prozentpunkte zu. Aber nur drei Städte sind in diesem Ranking besser als die Landeshauptstadt. Der Städtedurchschnitt betrug plus 3,6 Prozentpunkte. Platz 4.
- Der Anteil der **Arbeitslosengeld-II-Empfänger** je 100 Einwohner ist in Saarbrücken zwischen 2000 und 2005 um geschätzte 1,2 Prozentpunkte gestiegen. Der durchschnittliche Anstieg aller Städte betrug geschätzte 2,9 Prozentpunkte. Damit belegt Saarbrücken Platz 4.

Schwächen

Niveau-Ranking

- **Bei der Steuerkraft** – das ist die Summe der kommunalen Steuereinnahmen je Einwohner – kam Saarbrücken auf 607 Euro je 100 Einwohner (Stand: 2004) und lag damit deutlich unter dem Durchschnitt aller untersuchten Städte von 850 Euro. Das bedeutet Rang 38.
- Die **Produktivität**, das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, lag in Saarbrücken 2004 bei 51.442 Euro. Der Städte-Durchschnitt betrug 58.101 Euro. Rang 39 für Saarbrücken.
- Im vergangenen Jahr betrug das **Arbeitseinkommen je Einwohner** 10.689 Euro – Platz 36 für Saarbrücken.

Dynamikranking

- Die **Einwohnerzahl** Saarbrückens nahm zwischen 2000 und 2004 um 1,8 Prozent ab – Platz 44. Durchschnittlich wuchsen die Einwohnerzahl in den untersuchten Städten leicht um 0,3 Prozent.
- Zwischen 2000 und 2005 nahm der **Schuldenstand je Einwohner** um 775 Euro zu. Damit liegt der Anstieg in der Landeshauptstadt um 700 Euro über dem Städtedurchschnitt (75 Euro) und landet auf Rang 45.
- Beim **Pendlersaldo je 100 Einwohner** verschlechterte sich Saarbrücken 2005 im Vergleich zu 2000 – um -2,1. Damit liegt die Stadt auf Platz 47. Der Pendlersaldo gibt die Differenz zwischen den Beschäftigten an, die in Saarbrücken arbeiten (unabhängig davon, wo sie wohnen) und den Beschäftigten, die in Saarbrücken wohnen (unabhängig davon, wo sie arbeiten) – bezogen auf 100 Einwohner.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Saarbrücken in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Saarbrücken	104,9	20	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlfund	Punkte	2004	10,0	12,5	36	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€je Einwohner	2005	10.689	11.678	36	München
Realsteuerkraft ²⁾	€je Einwohner	2004	607	850	38	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	12,6	12,5	28	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	14,9	16,0	20	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	55,2	56,1	30	München
Wirtschaft	Punkte	2004	7,1	7,5	26	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	29.470	29.880	26	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	30.605	34.632	27	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	2,5	3,2	35	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	0,9	1,5	30	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,1	7,5	39	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	51.442	58.101	39	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	34.035	35.505	16	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	96,7	96,7	30	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	10,1	11,9	34	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	11,2	10,5	25	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	5	12	23	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	68	60	8	Hamm
Struktur	Punkte	2005	7,3	7,5	26	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	8,3	8,2	29	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	72,8	100,0	45	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	9.219	11.557	9	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	25,3	29,5	46	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,3	2,5	37	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	2.080	2.135	29	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	2,5	7,0	45	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	39,5	32	14	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	46,5	50,0	33	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Saarbrücken in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlfahrt	Punkte	2000-2005	14,8	12,5	12	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	4,6	3,2	12	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-0,8	-3,5	23	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	17,3	12,5	3	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	1,2	3,6	4	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-1,7	-4,4	8	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	7,4	7,5	27	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	13,1	10,9	10	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	5,5	6,1	28	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	1,7	2,1	30	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	7,5	7,5	27	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	7,1	7,6	27	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	4,7	6,9	8	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	23,2	-7,3	50	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-2,5	-3,4	22	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,5	1,3	15	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-2,1	-0,2	47	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	-1,8	0,3	44	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	9,9	7,5	1	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	1,2	2,9	4	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	6,3	2,0	2	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	-1.780	803	1	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-4,6	0	41	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	1,5	2,5	49	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	775	75	45	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-1,4	-1,7	25	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	58,4	50,0	3	Dresden

Anmerkungen:

¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner

³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de